

+++++ AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE KUNDEN DER ETHIKBANK +++++

## Alles gut, alles richtig hier

**E**rster Arbeitstag in der EthikBank. Alle neu, alles noch ungewohnt – Kollegen, Abläufe, Wege. Nach den notwendigen Formalitäten zum ersten Mal durch die Tür zu meinem Büro. Und dort: Auf dem Schreibtisch eine liebevoll getöpferte Tasse mit meinem Namen darauf, eine Tafel Schokolade, ein Buch – „Wie man Freunde gewinnt“ – und ein großes Schild „Herzlich willkommen“.

Ich bin überrascht. Das habe ich nicht erwartet. Eine so schöne Geste. Ein Zeichen von Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Sympathie. Ich freue mich. Die Anspannung fällt ab und ich denke: Der Ausstieg aus der Mühle der Frankfurter Finanzkonzerne ist gelungen. Ich bin angekommen. Alles gut, alles richtig hier.

Inzwischen bin ich seit zwei Monaten an Bord – Andreas Funke, 47 Jahre alt, Leiter der EthikBank-Kommunikation und damit auch die neue Feder des E-Thicker. Zwei Monate, und das gute Gefühl des ersten Tages ist geblieben: Ganz selbstverständlich gelebte Werte prägen die Bank – im Kleinen, wie im Großen – und machen sie so zu etwas ganz Besonderem. Dabei geht es nicht immer nur um Harmonie: Die EthikBank ist auch engagiert und streitbar – das gehört ganz klar zu ihrem Selbstverständnis – etwa wenn es darum geht, Kritik an gesellschaftlichen Missständen zu üben, etwa an der Globalisierungswut, an Ressourcenraubbau, Umweltzerstörung oder ungebremstem Konsumterror.

Auch deshalb berichten wir im aktuellen E-Thicker über ein für die Deutsche Bank mehr als unangenehmes Abstimmungsergebnis auf der Hauptversammlung, und über die Rolle, die engagierte und kritische Aktionärsorganisationen dabei gespielt haben.

Zu einer besonderen Bank gehören besondere Mitarbeiter: Wir stellen Ihnen die Menschen vor, die in den vergangenen Monaten ebenfalls neu zu uns gekommen sind, damit Sie Gesichter vor Augen haben und keine anonymen „Banker“.



Andreas Funke Kommunikationsleiter EthikBank

Und auch viele unserer Kunden sind besonders. Wir stellen ihre Lebensentwürfe, ihre Geschäftsideen, Wünsche und Träume vor. Im aktuellen E-Thicker sind es zwei im Wortsinn bodenständige Jungunternehmer. Sie stellen Schuhe her, Schuhe der besonderen Art.

Daneben bietet auch der aktuelle E-Thicker selbstverständlich wieder Informationen und Tipps rund um unser Produktangebot.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Diskutieren Sie mit uns und anderen im Blog:  
[www.ethikbank.blog.de](http://www.ethikbank.blog.de)



## IN BEWEGUNG

### Jutta Schulze neue Aufsichtsratsvorsitzende

Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrates der EthikBank: Künftig kontrolliert die Finanzökonomin Jutta Schulze an exponierter Stelle die Arbeit des Vorstands und unterstützt die Bank bei der geschäftlichen Weiterentwicklung. Sie ist damit die wohl erste Frau, die in Deutschland den Aufsichtsrat einer Bank leitet – ehrenamtlich, wie alle ihre Aufsichtsratskollegen.

Jutta Schulze und die EthikBank, das ist jedoch eine Verbindung, die viel weiter reicht und viel tiefer geht, als nur bis zur Kontrolle der Bilanzzahlen. Als Vorstandsvorsitzende der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen eG steht unsere neue Aufsichtsratsvorsitzende beispielhaft für die Werte von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und ökologischem Bedacht, die auch unsere Arbeit in der Bank leiten:

Der vielseitige Landwirtschaftsbetrieb mit seiner Direktvermarktung auf dem Etdorfer Hof bewirtschaftet seit 2007 die erste und bislang einzige gentechnikfreie Region Thüringens. Gentechnisch verändertes Saatgut

und Futtermittel sind für die Genossenschaft tabu – auch wenn das die Literzahlen bei der Milcherzeugung senkt. Eine hauptsächlich mit Rindergülle betriebene Biogasanlage speist Strom ins öffentliche Netz, eine Strohheizung wärmt die Hofgebäude und das ebenfalls zur Genossenschaft gehörende Naturhotel.



Jutta Schulze  
Aufsichtsratsvorsitzende EthikBank

Das Fleisch und die Wurstwaren der Hoffleischerei kommen selbstverständlich ohne Stabilisatoren, Glutamat und Fertigwürzmischungen aus. Daneben ist der Hof der Genossenschaft inzwischen zu einem wichtigen Zentrum des Öffentlichen Lebens in der Region geworden.

Jutta Schulze und die EthikBank, das ist mehr als ein Aufsichtsratsmandat. Das ist eine Partnerschaft auf der Basis gleichen Denken und Handelns.

## AUSBILDUNG

### Azubi pflegt Nachbars Computer



Wer in der Zukunft hochkarätige Mitarbeiter haben will, der bildet aus. Wir wissen das, und deshalb beginnen bei uns in der Bank jedes Jahr junge Menschen den dreijährigen Ausbildungsgang zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann. Ab August kommt nun zum ersten Mal ein künftiger Fachinformatiker dazu. Wir wachsen und brauchen Verstärkung im IT-Bereich, deswegen haben wir uns entschieden, einen neuen Ausbildungsgang bei uns im Haus zu starten.

Gesucht haben wir einen Azubi, der sich interessiert und auch schon ein Stück weit auskennt mit Hardware-Lösungen, der dabei aber trotzdem auch noch andere

Interessen hat, als 24 Stunden am Tag vor dem Bildschirm zu sitzen. Gefunden haben wir Daniel Fietsch, der den Nachbarn zuhause die Computer pflegt und ihnen in der Freizeit auch schon mal die Lan-Anschlüsse legt. So etwas finden wir klasse und wir sind sicher, das wird gut...

Bevor wir ihn aber auf die Computer loslassen, schicken wir Daniel erst einmal aufs Land: Wie alle unsere Auszubildenden im ersten Lehrjahr absolviert er ein Praktikum bei der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen eG. Das finden wir wichtig. Unsere Azubis sollen am Beginn ihrer Ausbildung, die insgesamt ja kopflastig ist, bewusst körperliche Arbeit kennen und wertschätzen lernen. Wir glauben, dass das ein gutes Mittel gegen eventuelle Hochnäsigkeiten ist. Außerdem soll ihnen das Praktikum die Möglichkeit geben, nachhaltig ökologisches Wirtschaften direkt vor Ort in einem großen Betrieb in der Praxis zu erleben und bei der Arbeit mitmachen zu dürfen.

## GELD & LEBEN

### Ohrfeige für die Deutsche Bank

Die Ohrfeige darf man ruhig schallend nennen: Elf Prozent des vertretenen Kapitals haben Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Bank nach deren eigenen Angaben bei der jüngsten Hauptversammlung die Entlastung verweigert. Elf Prozent haben damit „Nein“ gesagt, zu einer Unternehmenspolitik, die sich nach Meinung dieser Aktionäre vor lauter Renditestreben den gesellschaftspolitischen Konsequenzen ihres Tuns verweigert. Sie haben „Nein“ gesagt zu einer Unzahl von Geschäften, bei denen elementare Werte wie Frieden, Umweltschutz, Nachhaltigkeit oder die Achtung der Menschenwürde keine Rolle mehr spielen.

Zugegeben: Elf Prozent Gegenstimmen auf einer Hauptversammlung stürzen die Pfeiler der Geschäftspolitik nicht um. Dem Spitzen-Management – an Zustimmungsraten nahe einhundert Prozent gewöhnt – wird die Watschn aber trotzdem weh tun. Umso mehr, da das Führungsduo der Deutschen Bank seit seinem Amtsantritt gebetsmühlenartig einen Kulturwandel propagiert, der das notorisch schlechte Image des Kreditinstituts in Fragen eines ethischen, sozialen und nachhaltigen Bankings aufbessern soll. „Umso erschreckender, dass mit der nun beschlossenen Anhebung der Boni auf 200 Prozent des Grundgehaltes bei gleichzeitiger Absenkung des Grundgehaltes ein noch dramatischeres Kapitel der Risikobereitschaft eingeleitet wird“, kommentiert Axel Köhler-Schnura von ethecon, Stiftung Ethik & Ökonomie.

#### „Buntes Bündnis“ verweigert Entlastung

Was ist da bloß passiert, in der wie jedes Jahr aufwändig für das „Event Hauptversammlung“ hergerichteten Festhalle in Frankfurt am Main?

Eigentlich gar nichts Sensationelles, aber genau das macht die Sache interessant: ethecon hatte Gegenanträge eingereicht. Bereits im Herbst vergangenen Jahres hatte ethecon der Deutschen Bank den Schmähpriis „Black Planet Award“ verliehen. Begründung: Die Bank betreibe „Missbrauch von Ethik und Moral mit der Folge von Umweltzerstörung, Krieg und Ausbeutung.“ Als die Anträge, die sich auf die Preisvergabe stützten, von der Hauptversammlung abgelehnt wurden, verweigerte ethecon die Entlastung des Vorstandes.

Das hätte weiter keine Wellen geschlagen, denn die Stiftung vertritt nur einen kleinen Teil des stimmberechtigten Kapitals. Aber ethecon war nicht allein: Andere Organisationen und Gruppen – Der Dachverband der kri-

tischen Aktionärinnen und Aktionäre, oxfam, urgewald, Facing Finance, Robin Wood, Rettet den Regenwald sowie die Aktion Aufschrei und Pax Christi – waren sowohl bei den Gegenanträgen als auch bei der Abstimmung zur Vorstandsentslastung mit im Boot. Ein „buntes Bündnis“ sei das gewesen, textete die „tageszeitung“ später, das da so ungewohnt deutlich gegen die Vorstandslinie aufbegehrt habe.

#### Widerstand professionalisiert sich

Die Bündelung der Kräfte hat die Durchschlagskraft der Argumente erhöht, der Widerstand der kritischen Geister hat sich durch das Bündnis weiter professionalisiert. Es wird für die Vorstände börsennotierter Unternehmen künftig deutlich schwieriger, die Anliegen alternativer Aktionärsvereinigungen als vernachlässigbare – ja lästige – Minderheitsmeinungen abzutun. Man wird ihnen genauer zuhören müssen.

Wenn das Frankfurter Beispiel Schule macht, dann hat nicht nur der im Hinblick auf seine Reputation ohnehin schwer beschädigte Großbankensektor in Deutschland die Chance auf einen echten Kulturwandel, sondern auch die börsennotierten Unternehmen anderer Branchen.

Damit das Beispiel aber Schule macht, brauchen Organisationen wie ethecon Ihre Unterstützung: „Konstante Kritik ist unbedingt notwendig“, sagt Axel Köhler-Schnura. „Jede Kritik muss dann in eine Gesamtkritik fließen, nur so bekommt sie auch Schlagkraft“, so der ethecon-Gründer weiter.

Bei den an der Aktion beteiligten Organisationen können Sie sich direkt über deren Ziele, Kritik und Protest informieren und sie beispielsweise mit Spenden unterstützen.

Sind Sie Aktionär, können Sie Ihre Stimmrechte auf den Hauptversammlungen selbst ausüben („Nein“-Stimmen sind nicht verboten!) oder an eine kritische Aktionärsvereinigung übertragen.

#### KONTAKT zu den beteiligten Organisationen:

[www.ethecon.org](http://www.ethecon.org) | [www.ethecon.org/de/162](http://www.ethecon.org/de/162)

Axel Köhler-Schnura, Linda Spieckermann, Tel. +49 (0)211-22 95 0921

[www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de) | Christine Hoffmann,

Tel. +49 (0)30-200 7678 0

[www.facing.finance.org](http://www.facing.finance.org) | Thomas Küchenmeister,

Tel. +49 (0)175-49 64 082

[www.kritischeaktionaeere.de](http://www.kritischeaktionaeere.de) | Markus Dufner, Tel. +49 (0)221-599 5647

[www.oxfam.de](http://www.oxfam.de) | David Hachfeld, Tel. +49 (0)176-24 11 23 61

[www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de) | Sekretariat, Tel. +49 (0)30-200 7678 0

[www.regenwald.org](http://www.regenwald.org) | Reinhard Behrend, Bettina Behrend,

Tel. +49 (0)40-410 3804

[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de) | Stefanie Hess, Tel. +49 (0)1578-023 88 08

[www.urgewald.org](http://www.urgewald.org) | Heffa Schücking, Tel. +49 (0)160-9676 1436

## KUNDENPORTRÄT

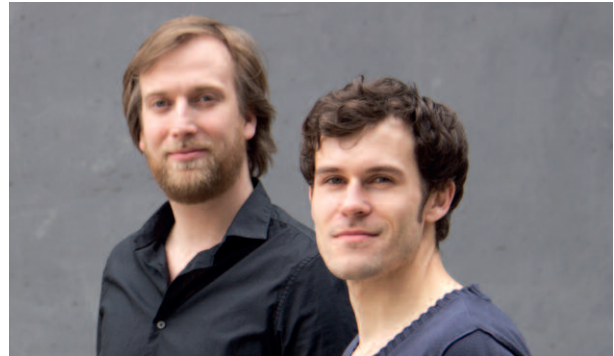
### Comake hinterlässt Spuren

Ein Pfarrer, der eine Vermittlungsagentur für Pfarrer gründet; ein Professor, der sich mit Haut und Haaren dem Bau energieautarker Häuser verschrieben hat; Ein Service für vegane Hamburger – Viele unsere Kunden sind schon besonders: Besonders individuell in ihren Lebensentwürfen, besonders kreativ in ihren Geschäftsideen, besonders kritisch, was den Zustand der Gesellschaft angeht, in der sie und wir leben. Und weil wir gerade dieses Besondere an unseren Kunden ungemein schätzen, erzählen wir ihre Geschichten.

Aktuell stellen wir auf unserer Website Andreas Sonnefeld (links) und Marcus Slomczyk mit ihrer Schuhmarke „Comake“ vor. Die beiden Jung-Unternehmer aus Weimar haben sich auf fair produzierte Schuhe spezialisiert, die zu über 99 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen und die man – einmalig in Deutschland – selbst zusammenbauen und reparieren kann! Handwerklich weniger begabte Käufer können ihre Schuhe bei Comake aber selbstverständlich auch individuell gestalten und dann von den Profis fertigen lassen.



Comake geht es dabei um eine Alternative zu schnelllebigen Trends und billiger Massenware. Neben dem achtsamen Umgang



Andreas Sonnefeld, Marcus Slomczyk

mit den natürlichen Ressourcen wollen die beiden Gründer mit den „Bausätzen“ auch eine veränderte Einstellung ihrer Kunden zu einem Gebrauchsgegenstand wie dem Schuh erreichen. Wer etwas selbst zusammensetzt, setzt sich zwangsläufig auch mit dem Ding an sich deutlich intensiver auseinander, als wenn er es fertig im Laden kauft.

Übrigens: Das Sohlenmuster der Comake-Schuhe – auch das etwas Besonderes – zeigt den Stadtplan von Weimar. Man kann damit beim gehen geradezu klassische Spuren hinterlassen.

Kundenporträts auf einen Blick: [www.ethikbank.de/die-ethikbank/unsere-kunden-im-portraet/comake.html](http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/unsere-kunden-im-portraet/comake.html)

## SICHERHEIT

### Sicherheitscode schützt Kreditkarten

Zahlungen mit Kreditkarte sind praktisch. Nur leider gibt es Missbrauch. Die Fälle häufen sich. Sowohl online als auch offline gibt es immer mehr Spezialisten, die sich mit immer neuen Tricks und Kniffen am Konto bedienen. Ein Haufen Ärger ist die Folge.

Um Ihre MasterCard vor dem Missbrauch durch Dritte zu schützen, gibt es jetzt aber eine wirksame Methode: Die Registrierung der Karte für MasterCard SecureCode. Dieses 3D-Sicherheitsverfahren schützt Ihre Karte mit Ihrem persönlichen Sicherheitscode. Damit lassen sich



Scherereien und vor allem auch Kosten sparen, denn ohne Registrierung werden in einem Schadensfall bis zu 500 Euro Selbstbeteiligung fällig.

Wir zeigen Ihnen auf unserer Website Schritt für Schritt, wie sie Ihre Karte über die Registrierung schnell und einfach schützen können.

[www.ethikbank.de/privatkunden/karten/kreditkarten/sicherheitscode.html](http://www.ethikbank.de/privatkunden/karten/kreditkarten/sicherheitscode.html)

## NEU AN BORD

### Annett Langheinrich bewegt das Marketing

„Für mich ist es wichtig, Dinge zu bewegen“. Dieser Satz stand ziemlich weit vorne in der Bewerbung von Annett Langheinrich. Und Dinge bewegen, das will die Marketing-Spezialistin nicht nur am Arbeitsplatz. Es geht ihr



Annett Langheinrich Kampagnen-Managerin EthikBank

### Daniela Just ist Ansprechpartnerin der Mitarbeiter

Ansprechpartner zu sein für die Mitarbeiter und auch ein Stück weit Dienstleister, das sei die Rolle, die sie gesucht und bei der EthikBank gefunden habe, sagt Daniela Just. Seit Juni ist die 32jährige Diplom-Kauffrau Personalreferentin der EthikBank. Sie kommt ursprünglich aus einer Agentur für die Vermittlung von IT-Fachkräften und hat nach einer Elternzeit nach einer neuen beruflichen Herausforderung gesucht.

„Personal in einem Unternehmen, statt in einer Agentur, das war mein Wunschgedanke“, sagt Daniela Just. Ein Großunternehmen – für das sie als Studentin schon einmal tätig war - kommt für sie aber inzwischen nicht mehr in Frage. „Das ist gut für die Erfahrung, aber ich habe mich dort zu oft wie ein Rädchen im Getriebe oder wie ein Hamster im Laufrad gefühlt.“ Es fehlte der Blick auf das Große und Ganze. „Mein Anspruch war nicht, in einem Großunternehmen schnell Karriere zu machen. Ich suche Erfüllung im Job, und ich möchte sehen, wofür ich arbeite“, sagt sie heute.

Neben der Philosophie der EthikBank, in der solche Gedanken einen hohen Stellenwert haben, reizt sie an der neuen Aufgabe vor allem auch, dass sie hier das

nicht nur um das Erscheinungsbild der Bank, um Bilder, Botschaften und Kampagnen. Sondern da ist immer und vor allem der Blick über den Tellerrand, über das Tagesgeschäft hinaus.

Wo andere über Passivhäuser diskutieren, haben sie und ihre Familie eines gebaut. Der Wagen fährt mit Autogas und eine ganz besondere Initiative hat sie ebenfalls lange – nicht nur mit ihrem Marketing-Wissen – begleitet: Die Zeitbank.

Ähnlich wie in Tauschringen kann man dort Zeit, die man in Tätigkeiten für andere investiert hat, sparen und sich später auszahlen lassen – etwa wenn man im Alter selbst Unterstützung braucht.

Seit Mitte Juni ist Annett Langheinrich als Kampagnen-Managerin bei der EthikBank an Bord. Auch hier bewegt sie Dinge. Ihre Ideen beginnen bereits zu wirken und die Bank weiter zu entwickeln. Sie passt zu uns und wir passen zu ihr.



Daniela Just Personalreferentin EthikBank

ganze Spektrum des Personalmanagements vorfindet: Von der Verwaltung über die Beratung bis hin zum Anwerben von Mitarbeitern und ihrer Entwicklung. Einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht die neue Personalreferentin dabei in der Ausbildungsbetreuung: Angesichts des sich in den kommenden Jahren weiter verschärfenden Fachkräftemangels sei Ausbildung langfristig das entscheidende Instrument zur Mitarbeitergewinnung.

Stellenangebote der EthikBank finden sie hier: [www.ethikbank.de/die-ethikbank/rundgang/stellenangebote.html](http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/rundgang/stellenangebote.html)

## FÖRDERPROJEKT



Hamromaya Nepal e.V. Veranstaltung in der unterstützten Behindertenschule

### Förderprojekte machen Fortschritte

Das langfristige, verlässliche Engagement für Förderprojekte ist ein wesentlicher Pfeiler unseres Selbstverständnisses als kritisches, gesellschaftlich engagiertes und ethisch handelndes Unternehmen. Wir freuen uns riesig über weitere Fortschritte der von uns gemeinsam mit unseren Kunden unterstützten Vorhaben: „Hamromaya“, der noch junge Partnerverein unseres Ethik-Projektes, erneuert in Nepal unter anderem eine Behindertenschule von Grund auf. Dort wurde die Wasserversorgung deutlich verbessert und eine neue Toilettenanlage gebaut. Damit haben sich die hygienischen Zustände an der Schule deutlich verbessert. Als nächstes will der Verein die Klassen- und Trainingsräume behindertengerecht gestalten und einen Schulbus anschaffen.

Beim Frauenprojekt im afghanischen Andkhoi beginnt bereits im Sommer die Erweiterung des erst im August

letzten Jahres eingeweihten Frauenzentrums – das Haus wird so gut angenommen, dass es bereits aus allen Nähten platzt. Der Verein „Afghanistan – Schulen“ wird jetzt einen Verkaufsraum, eine Küche und Waschräume errichten.

„urgewald“, der Partner unseres Umweltprojektes, hat mit Nomcebo Makhubelo die Vertreterin einer wichtigen Jugendorganisation in Südafrika, nach Deutschland eingeladen. Sie prangerte auf der Hauptversammlung von RWE und in Journalistengesprächen die Umweltzerstörung durch den Kohleabbau in ihrem Land an.

„urgewald“ wird auch in Zukunft Spendengelder dafür nutzen, um die Betroffenen von umweltzerstörerischen Projekten direkt mit den Entscheidern an den Unternehmens-Spitzen in Deutschland zusammenzubringen. Der Druck auf die so mit den Folgen ihres Handelns konfrontierten Manager wächst auf diese Weise stetig.

Unser Fördertopf im Internet:

[www.ethikbank.de/die-ethikbank/foerderprojekte.html](http://www.ethikbank.de/die-ethikbank/foerderprojekte.html)